

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Schüler*innen erhalten Gelegenheit ihre **Kompetenzen** wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) sollen bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.

Schüler*innen sollen eine **Rückmeldung / Diagnose** zu den erreichten Lernständen, eine Hilfe für die **Selbsteinschätzung** erhalten und zu weiteren Lernfortschritten motiviert werden.

Lehrer*innen nehmen Diagnose und Evaluation des Lernprozesses zum Anlass, Zielsetzungen und Methoden ihres Unterrichts kritisch zu hinterfragen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte soll die Leistungsbewertung nachgenannten Grundsätzen folgen:

- Einhaltung der Verpflichtung zur individuellen **Förderung**
- Sicherung der **Vergleichbarkeit** von Leistungen
- Sicherung von **Transparenz** bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von **Evaluation** der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schüler*innen als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schüler*innen.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, s. www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).

• **Klausuren:**

- Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster

• **Sonstige Mitarbeit:**

- Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
- Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen

Eine genauere Aufschlüsselung der Bestandteile des Bereichs Sonstige Mitarbeit findet sich im Folgenden.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen.

Es werden dabei die Überprüfungsformen zugrunde gelegt, die im KLP Geschichte, S. 46-48 festgelegt sind:

1. *Ermittlung und Charakterisierung eines historischen Problems*
2. *Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle*
3. *Analyse von Darstellungen*
4. *Zusammenhängende Darstellung von historischen Sachverhalten.*

Die Überprüfungsformen können kombiniert werden. Die genauere Beschreibung der jeweiligen Überprüfungsformen ist dem KLP Geschichte, S. 46-18 zu entnehmen.

Schüler sind zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen mit den Überprüfungsformen hinreichend vertraut zu machen. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden (s. KLP Geschichte, S. 47)

Klausuren:

Anzahl der Klausuren:

- **Einführungsphase:** eine Klausur pro Halbjahr (2. Termin im ersten Halbjahr). Dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird.
- **Qualifikationsphase:** zwei Klausuren pro Halbjahr

Zeitliche Dauer

Einführungsphase: 90 Min.

Grundkurs Q1/1 sowie Q1/2: 120 Min.

Grundkurs Q2/1 sowie Q2/2: 135 Min.

Leistungskurs Q1/1 sowie Q1/2: 135 Min.

Leistungskurs Q2/1 sowie Q2/2: 180 Min.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistungen (Klausuren)

- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Klausuren orientieren sich somit immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schüler*innen.
- Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:
 - Verständnis der Aufgabenstellung,
 - Textverständnis und Distanz zum Text,
 - Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, → www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
 - sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
 - Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
 - sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich auf der Basis eines schriftlichen Kriterienkatalogs, in welchem die genannten Kriterien konkretisiert werden.
- Die Gewichtung und Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur:

Bewertung von Klausuren – Noten-/Punkteschemas:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-39
mangelhaft plus	3	38-33
mangelhaft	2	32-27
mangelhaft minus	1	26-20
ungenügend	0	19-0

- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APO-GOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,
 - starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,

- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“

Gemäß der Kernlehrpläne gilt grundsätzlich: „Der Bewertungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit‘ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der ‚Sonstigen Mitarbeit‘ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.“ (KLP Sek. II, Geschichte, 1. Auflage 2014, S. 46)

In einem Kurs mit schriftlichen Arbeiten (Klausuren) ergibt sich die jeweilige Kursabschlussnote in einem Kurs mit schriftlichen Arbeiten aus den Leistungen im Beurteilungsbereich „Klausuren“ und den Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Bei Kursen ohne Klausuren ist die Endnote im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ die Kursabschlussnote.

Die Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit können durch eine Fülle weiterer Überprüfungsformen bewertet werden.

Als Instrumente für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (Unterrichtsgespräch)
- Hausaufgaben
- Präsentationen, auch im Zusammenhang mit Referaten (Gestaltungsleistungen)
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen (Handlungsleistung)
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen (Handlungsleistung)
- Verantwortungsübernahme und Eigenständigkeit
- Evtl. Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien müssen für die Schüle*rinnen transparent sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die ausgewiesenen Formen der Leistungsüberprüfung:

- *Umfang des Kompetenzerwerbs*,
- *Grad des Kompetenzerwerbs*,
- *sprachliche Angemessenheit und Richtigkeit*.

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten übergeprüft:

- *Umfang des Kompetenzerwerbs*: Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit, Eigenständigkeit der Beteiligung.
- *Grad des Kompetenzerwerbs*: Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge, Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte; Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen; Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Übersicht über die Bewertungskriterien und Gewichtung der Sonstigen Mitarbeit in der EP, Q 1 und Q 2

	Bewertungskriterien im Bereich Sonstige Mitarbeit (Sek. II)	E P	Q 1	Q 2		Anteilige Gewichtung
1	Unterrichtsgespräch	X	X	X		60%
2	Hausaufgaben (Tischvorlagen,...)	X	X	X		40%
3	Referate, Präsentationen, Portfolios (Präsentation von GA-Ergebnissen, Galerie,...)	X	X	X		
4	Protokolle (schriftliche Arbeitsergebnisse aus PA, GA, Thesenpapiere,...)	X	X	X		
5	Schriftliche Übungen	-	-	-		
6	Mitarbeit in Projekten	O	O	O		
7	Vorbereitung von außerunterrichtlichen bzw. außerschulischen Unternehmungen (z. B. Studienfahrten)	O	O	O		

x verbindlich

O

optional

—

nicht vereinbart

Konkretisierung für die einzelnen Jahrgangsstufen Einführungsphase (EP)

	Bewertungskriterien im Bereich Sonstige Mitarbeit (Sek. II)	EP		Anteilige Gewichtung
1	Unterrichtsgespräch	X		60%
2	Hausaufgaben (Tischvorlagen,...)	X		40%
3	Referate, Präsentationen (Präsentation von GA-Ergebnissen, Galerie,...)	X		
4	Protokolle (schriftliche Arbeitsergebnisse aus PA, GA, Thesenpapiere,...)	X		
5	Schriftliche Übungen	-		
6	Ggf. Mitarbeit in Projekten	0		
7	Vorbereitung von außerunterrichtlichen bzw. außerschulischen Unternehmungen (z. B. Studienfahrten)	0		

Qualifikationsphase (Q1, Q2)

	Bewertungskriterien im Bereich Sonstige Mitarbeit (Sek. II)	Q 1	Q 2		Anteilige Gewichtung
1	Unterrichtsgespräch	X	X		60%
2	Hausaufgaben (Tischvorlagen,...)	X	X		40%
3	Referate, Präsentationen (Präsentation von GA- Ergebnissen, Galerie,...)	X	X		
4	Protokolle (schriftliche Arbeitsergebnisse aus PA, GA, Thesenpapiere,...)	X	X		
5	Schriftliche Übungen	-	-		
6	Mitarbeit in Projekten	O	O		
7	Vorbereitung von außerunterrichtlichen bzw. außerschulischen Unternehmungen (z. B. Studienfahrten)	O	O		

Xverbindlich

O

optional

Übersicht über die Konkretisierung und Graduierung der Leistungsbewertung

Sonstige Mitarbeit		Anforderungen für eine gute Leistung (++)	Anforderungen für eine ausreichende Leistung (0/-)
	Leistungsaspekte	Der Schüler/die Schülerin	
1. Unterrichtsgespräch	Qualität der Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> • liefert durchweg ergebnis- und inhaltsorientierte Beiträge. • verfügt über eine – je nach Alter – zunehmend differenzierte Fachsprache • reagiert immer adäquat und flexibel auf andere Gesprächsteilnehmer. • ist in der Lage, differenziert strittige Probleme zu beurteilen. • reflektiert kritisch das Unterrichtsgeschehen 	<ul style="list-style-type: none"> • nimmt punktuell mit zielführenden Beiträgen am Unterrichtsgespräch teil. • kann Fachbegriffe nicht sicher verwenden, sondern neigt zu alltagssprachlichen Formulierungen • reagiert selten adäquat auf andere Gesprächsteilnehmer. • ist ansatzweise zu einem kritischen Urteil in der Lage. • nimmt eher passiv-rezipierend am Unterrichtsgespräch teil.
	Kontinuität /Quantität der Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich durchgehend aufmerksam und regelmäßig am Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> • ist in der Regel zurückhaltend und beteiligt sich punktuell, vor allem, wenn der Lehrer dies einfordert.
2. Hausaufgaben	Schriftliche / mündliche Aufgaben/ Vertretungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • erledigt immer zuverlässig, vollständig und sorgfältig die ihm gestellten Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • erledigt die ihm gestellten Aufgaben eher sporadisch und unvollständig.

3. Gestaltung s- leistungen	<p>Einzelleistungen:</p> <p>Produkte wie Leserbriefe, Blogtexte, Gutachten etc. Protokolle, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwickelt eine eigene Problemstellung und grenzt das zu bearbeitende Thema ein. • gliedert sein Produkt zielführend. • beschafft selbstständig Informationen und wertet diese sachgemäß und selbstständig aus. • formuliert sachlich und sprachlich korrekt. • argumentiert reichhaltig und umfassend • gelangt zu einer inhaltlich und ästhetisch kreativ ansprechenden Darstellung • zeigt sich in der Lage, seine Ergebnisse kritisch zu bewerten und einzuordnen und setzt sich konstruktiv mit eigenen Fehlern auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • Hat Schwierigkeiten, selbstständig eine eigene Problemstellung zu entwickeln. • gliedert sein Produkt wenig stringent. • ist auf regelmäßige Hilfe bei der Informationsbeschaffung und -verarbeitung angewiesen. • verfügt rudimentär über die fachsprachlichen Mittel argumentiert auf einer inhaltlich verkürzenden Basis • erarbeitet ein wenig ansprechendes, eher flüchtig erstelltes Produkt. • zeigt sich nur ansatzweise zu einer kritischen Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und -ergebnisses in der Lage. 	
	<p style="text-align: center;">Präsentationen/ Referate</p> <p style="text-align: center;">Leistungen im Team</p>	<ul style="list-style-type: none"> • hält einen überzeugenden Vortrag, der die Hörer anspricht und das Thema adäquat vermittelt. 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentiert Inhalte nur in Ansätzen adäquat für Thema und Zielgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • stärkt die Leistung seines Teams durch viele Impulse, die zur Planung, Strukturierung und Aufteilung der Arbeit beitragen • übernimmt selbstverständlich die Lösung eigener

		<p>Teilbeiträge und integriert diese in die Gruppenleistung als gemeinsames Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperiert zuverlässig, seine Teammitglieder respektierend und unterstützend 	<p>ihn aber wenig zielführend</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperiert in Ansätzen, stört aber die Gruppenarbeit nicht
<p>4. Handlungseleistungen</p>	<p>Pro-/Contra-Debatte, Talkshow, Planspiel, Entscheidungsspiel, Erkundung, Expertenbefragung...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet ökonomisch hinsichtlich Zeit und Arbeitsergebnis. • hält situationsgerecht (Gesprächs-)regeln ein. • ist bereit zur Übernahme von Standpunkten und Perspektiven von Akteuren in gesellschaftlichen Prozessen. • löst kreativ gestellte Teilaufgaben und entwickelt Ergebnisse weiter. • beurteilt kriterienorientiert gesellschaftliche Entwicklungen • bewertet Prozesse selbstkritisch 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet zumeist wenig zielführend. • hält sich nur teilweise an Regeln, fällt aus der Rolle und stört so Simulationsprozesse. • löst ihm zugewiesene Teilaufgaben ansatzweise. • ist nur ansatzweise in der Lage, sich in die Perspektive gesellschaftlicher Akteure zu versetzen. • zeigt sich in Ansätzen zu einem politischen Urteil in der Lage.
<p>5. Verantwortungsübernahme und</p>	<p>Für den eigenen Lernprozess</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt regelmäßig über alle erforderlichen Arbeitsmaterialien (Bücher...). 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt nur lückenhaft über Arbeitsmaterialien. • stört den Unterrichtsprozess.

Eigenständigkeit	Für den des Kurses	<ul style="list-style-type: none"> • verfolgt durchgehend aufmerksam und unterstützend den Unterricht. • arbeitet ökonomisch, zügig und den Lernfortschritt unterstützend. • hält Absprachen und Regeln ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet häufiger destruktiv und wenig unterstützend. • hält sich nur ansatzweise an Absprachen und Regeln.
-------------------------	-----------------------	---	--

(Orientierung der Anforderungen an den im Kernlehrplan Geschichte NRW geforderten Kompetenzbereichen)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.



Beispiel für eine Möglichkeit zur Evaluation der Sonstigen Mitarbeit

Name:																			
Einträge ++ + o - -- Datum >>																			Einschätzung gesamt
Unterrichtssprache	Kontinuität / Quantität / Qualität																		
Hausaufgaben	Schriftlich / Mündlich / Vertretung																		
Gruppenarbeit	Leistungen im Team																		
Gestaltungsleistung	Präsentation, Referat ...																		
Handlungsleistung	Pro-/Contra- Debatte...																		
Schriftliche Beiträge zum Unterricht	Protokolle, Hefte/ Mappen, Portfolio, Schriftl. Übung																		
Verantwortungsübernahme	Für den eigenen Lernprozess Für den des Kurses																		
Einschätzung: 1. Welche Anforderungsbereiche werden sehr gut erfüllt? 2. In welchen Teilbereichen ist eine Verbesserung festzustellen? 3. Was ist in Zukunft zu verbessern?																			

Verbindliche Absprachen der Fachgruppe

Verbindliche Absprachen zur individuellen Förderung und Evaluation

- Für ein Gespräch über den individuellen Leistungsstand und Chancen der Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen stehen alle Fachkolleg/innen jederzeit nach Terminabsprache zur Verfügung.
- Mindestens nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden Qualität des Unterrichts und Kompetenzentwicklung im Kurs ermittelt und erörtert – dazu dienen Fragebögen, Kompetenzraster, Blitzlichter, Evaluationszielscheiben etc.
- Schüler*innen sollen so oft es möglich ist individuell eine Rückmeldung über ihren Leistungsstand erhalten – sei es über einen differenzierten Erwartungshorizont zu jeder Klausur, sei es über eine Rückmeldung hinsichtlich ihres individuellen Leistungsstands. Sie sollen aufgefordert werden, Selbsteinschätzungsbögen regelmäßig zu benutzen und darüber die Kriterien der Leistungsbewertung kennenlernen.
- Eine besonders intensive individuelle Förderung erhalten die Schüler, wenn sie in der Q1 ihre Facharbeit in Geschichte anfertigen.

Verbindliche Absprachen zur Vergleichbarkeit von Leistungen

- Alle Fachkolleg/innen verpflichten sich zu sorgfältigen Aufzeichnungen hinsichtlich der Bewertung der schriftlichen und sonstigen Mitarbeit. Sie berücksichtigen dabei vielfältige Kriterien.
- Fachkolleg/innen verständigen sich im Rahmen der Fachkonferenz über einheitliche Maßstäbe der Leistungsbeurteilung und wenden gemeinsam entwickelte Kompetenzraster an.
- Im Rahmen des mündlichen und schriftlichen Abiturs vergleichen Fachkolleg/innen regelmäßig ihre Leistungsanforderungen (bei Zweitkorrekturen, in Fachprüfungsausschüssen).

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Transparenz bei Leistungsbewertungen

- Zu Beginn eines Halbjahres werden die Schüler*innen über die Leistungserwartungen informiert. Schüler/innen erhalten Gelegenheit zur Selbsteinschätzung ihrer bisherigen Kompetenzen. Es wird explizit besprochen, dass alle Kompetenzbereiche zu bewerten sind.
- Die Schüler/innen werden darüber informiert, welche Leistungsmöglichkeiten ihnen im Rahmen der Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit gegeben werden.
- Die Schüler/innen erhalten Informationen über die verbindlichen Unterrichtsinhalte im Zentralabitur und damit über die Anforderungen. Dies gilt auch für die Operatorenliste. Ergänzend werden sie auf die Informationen der Homepage des Faches verwiesen sowie die Seite des Landes NRW zur Standardsicherung (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/>).
- Die Leistungsbewertung wird in jedem Quartal mit der Schülergruppe besprochen.